



Jugend

parlament

Freitag, 5. Dezember 2025



Junge Menschen am Wort im Hohen Haus

# Vorwort

In dieser Zeitung wollen wir Sie durch das Jugendparlament 2025 führen. Wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Schülerinnen und Schüler des Katholischen Oberstufenrealgymnasiums Kettenbrücke (5a), des BG/BRG/BORG Köflach (5c), MS KLEX Klusemann Extern (5ka) und der Polytechnischen Schule Prutz (Klassen PTS 1 und PTS 2). Wir bewarben uns mit verschiedenen kreativen Projekten für die Teilnahme beim Jugendparlament.

Diese Tage nützen wir nun als Chance, uns in das politische Geschehen einzubringen. Die Artikel dieser Zeitung informieren Sie über das Geschehen der zwei Tage, über die Interviews, die wir Reporterinnen und Reporter geführt



haben, über die Diskussionen, die stattgefunden haben, und was wir mitgenommen haben. Die Zeitung gibt Ihnen also einen Eindruck über die Ereignisse im Parlament, das heute durch die Jugend geprägt wird.

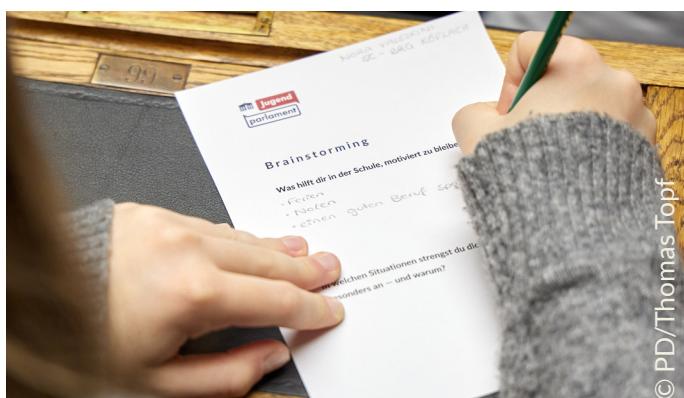
**Valentina und Anna-Lena**



# Eindrücke des ersten Tages

Nach den Eindrücken des ersten Tages haben wir nun viel Motivation, das Parlament kennenzulernen.

Am 4. Dezember war der erste Tag des Jugendparlaments 2025. Wir bekamen eine Führung durch die Räume des Parlaments. Dann haben wir im historischen Sitzungssaal Reden vom Präsidenten des Bundesrates Peter Samt und vom Bundesrat Markus Stotter, der am 1. Jänner 2026 das Amt des Bundesratspräsidenten übernehmen wird, gehört. Anschließend machten wir alle zusammen ein Brainstorming zum Thema des heurigen Jugendparlaments.



Aufgrund der Meinungen zu den Fragen teilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die entsprechenden Klubs auf. Weiters haben wir in den Gruppen unsere Aufgaben besprochen. Zuletzt haben wir gemeinsam das Buffet genossen und uns verabschiedet.

Valentina und Anna-Lena



Bundesratspräsident Peter Samt



Bundesrat Markus Stotter

# Die teilnehmenden Klassen



©PD/ Bernadette Sattler-Remling



©PD/ Bernadette Sattler-Remling



© PD/ Bernadette Sattler/Remling



© PD/ Bernadette Sattler/Remling

# Der Start in den zweiten Tag des Jugendparlaments



© PD / Katie Aileen Dempsey

**Am 5. Dezember treffen sich die Schülerinnen und Schüler aus der Steiermark und Tirol im Nationalratssitzungssaal, um den zweiten Tag des Jugendparlaments mit der Zuweisung der Abgeordneten zu den Klubs durch Auslosung einzuleiten.**

Wie jedes Jahr wird der zweite Tag des Jugendparlaments mit der Zuteilung der Abgeordneten zu den vier Klubs sowie zur Rolle der Medien- und Koalitionsexpertin bzw. des Medien- und Koalitionsexperten per Los eingeleitet, bei der folgende Ergebnisse erzielt wurden: Herr Maximilian Weinzierl zog die Rolle „Medien/Koali-

tion“, Frau Margreth Falkner zog den Klub Weiß, Herr Paul Stich den Klub Violett, Frau Ines Holzegger zog den Klub Gelb und Herr Ralph Schallmeiner den Klub Orange. Somit kann nun das Diskutieren und Verhandeln innerhalb der Klubs endgültig losgehen.  
**Adriana**

# Die Gesetzesvorlage des Jugendparlaments

## Gesetzesvorlage

**Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (Belohnung für Leistung-Gesetz)**

Das Jugendparlament hat beschlossen:

### Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

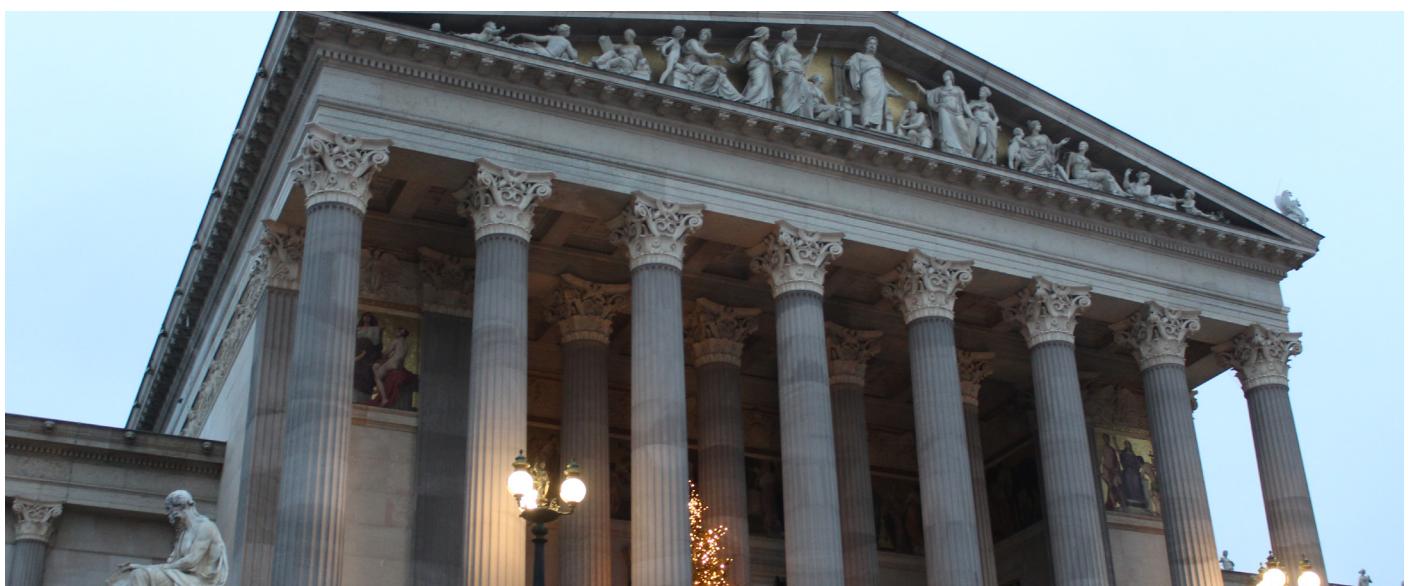
Das Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 44/2025, wird wie folgt geändert:

*Nach § 18b wird ein neuer § 18c eingefügt.*

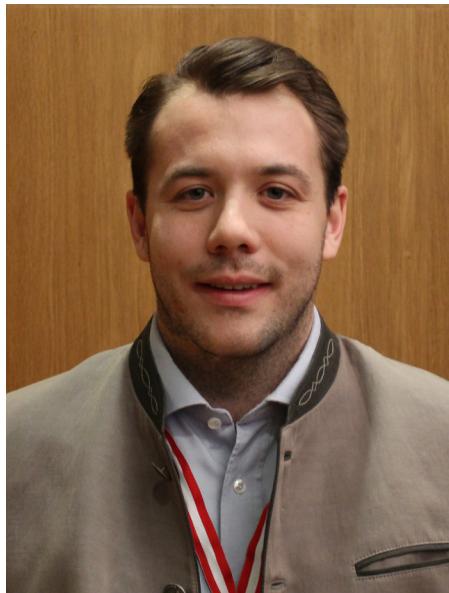
**„§ 18c.** Ab der 9. Schulstufe können Schülerinnen und Schüler, deren jeweilige Gesamtleistung im ersten Semester eines Schuljahres einen Notendurchschnitt von maximal 1,5 ergibt, im zweiten Semester dieses Schuljahres

- bis zu sieben Tage frei nehmen,
- bis zu zehn Hausübungen nicht erbringen und
- dürfen an Schultagen mit mehr als sechs Unterrichtsstunden ein mobiles digitales Endgerät ab der siebten Unterrichtsstunde verwenden.

Das gilt nicht, wenn die Erziehungsberechtigten minderjähriger Schülerinnen und Schüler widersprechen.“



# Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier



Maximilian Weinzierl (FPÖ)



Margreth Falkner (ÖVP)



Paul Stich (SPÖ)



Ines Holzegger (NEOS)



Ralph Schallmeiner (GRÜNE)

# Interviews mit Abgeordneten

## Ines Holzegger im Interview zu ihrer Aufgabe beim Jugendparlament.

Heute, am 5. Dezember, ist der zweite Tag des Jugendparlaments. Vier Klassen erleben einen Tag mit parlamentarischen Abläufen. Für die Jugendlichen soll es sich so anfühlen, als wären sie Abgeordnete. Natürlich sind die Jugendlichen nicht mit allen Abläufen vertraut, weshalb sie Unterstützung von fünf Abgeordneten erhalten. Eine dieser Abgeordneten ist Ines Holzegger. Sie hilft den Abgeordneten des gelben Klubs bei ihrer Aufgabe. Selbst ist sie ein wahrer Profi und sagte auf die Frage, was ihre Rolle im Jugendparlament ist, sie könne den Jugendlichen dabei helfen, Reden zu verfassen oder bei Verhandlungen zu argumentieren. Sie plädierte auch an die Jugendlichen, Mut zu haben, neue Sachen



auszuprobieren und einfach den Tag zu erleben, um neue Erfahrungen zu sammeln. Abschließend hofft sie, dass der Tag den Jugendlichen spannende Erfahrungen bieten könne.

## Im Gespräch mit Klub Violett und Klub Orange - Stich und Schallmeiner erzählen über ihre Rolle und Position im Jugendparlament.

Paul Stich sagt im Interview, er denke mit seiner Gruppe darüber nach, ob man nicht vielleicht den Einsatz während des Schuljahres stärker in die Beurteilung einbeziehen sollte. Im Gegensatz zu Stich spricht Schallmeiner nicht so offen über die Positionen seines Klubs. Sein Klub müsse sich erst eine eigene Meinung bilden. Der Klub wolle



sich aber auf jeden Fall mit den anderen Klubs austauschen. Es ginge ihm jetzt um eine Koalition, sagte Schallmeiner. Jedoch bekam unsere Redaktion zu Ohren, dass der orange Klub nicht so gerne gesehen wird - nicht nur das, er wird sogar gemieden. Beide Abgeordneten sind guter Dinge, dass ihre Klubs einen guten Gesetzesvorschlag und eine gute Meinung vertreten.

**Felix, Marian und Leo**



**Ein Interview mit Margreth Falkner, ihre erste Rede im Parlament und worauf sich die Jugendlichen nun im Plenum vorbereiten.**

Im Rahmen unserer Aufgabe als Reporterinnen und Reporter führten wir ein Interview mit Frau Margreth Falkner, in dem es darum geht, wie die Jugendlichen für das Plenum vorbereitet werden. Sie erklärt, dass gute Argumente für die Reden wichtig sind. Ihre Hauptaussage war, dass die Jugendlichen am Rednerpult die anderen Klubs von ihrer Meinung überzeugen müssen. Darauffolgend ging es darum, wie Frau Margreth Falkners erste Rede im Parlament für sie war. „Spannend“, „nervös“ und „aufregend“ sind die drei ersten Wörter, die ihr durch den Kopf schossen. Sie betonte aber auch, dass sie eine sehr große Verantwortung übernimmt und



eine von Österreichs 183 Abgeordneten im Nationalrat ist. Somit bestimmt sie auch Österreichs Zukunft mit.  
**Julius**

# Interview mit Themenexpertin und Themenexperte

**In diesem Artikel geht es um ein Interview mit einer Themenexpertin und einem Themenexperten, und zwar zu den Themen Leistung und wie sie in der Schule beurteilt wird sowie Motivation in diesem Zusammenhang.**

Im Rahmen des Jugendparlaments wurden die Expertin Michaela Fasching und der Experte Árpád Krämer eingeladen, um unsere Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen. Sie erlaubten uns auch, ein Interview mit ihnen zu führen.

Michaela Fasching ist Bildungspsychologin und als Freiwilligenkoordinatorin bei Freispiel (einem Projekt der Caritas Wien) tätig. Außerdem begleitet sie Freiwillige, die ehrenamtlich Kinder in Bildungseinrichtungen beim Lernen unterstützen.

Árpád Krämer ist der Direktor des Gymnasiums am Augarten. Sein Fachgebiet ist Management und Schulentwicklungsberatung, sein Schwerpunkt gilt der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen. Beide hatten eine ähnliche Meinung und sie erläuterten im Interview, dass es heute um einen Gesetzesvorschlag zum Thema Leistung im Zusammenhang mit Motivation geht. Die Expertin



und der Experte erklärten, dass sie ihre Expertise und ihre langjährige Erfahrung aus der Praxis einbringen wollen.

**Julius und Mirijam**

## Themenexpertin und -experte



**Michaela Fasching**  
(Bildungspsychologin)



**Árpád Krämer (Direktor**  
**Gymnasium am Augarten)**

# Die Klubs des Jugendparlaments

## Was passiert in den verschiedenen Klubs?

Wir als Pressteam haben auch in den Klubs neugierig zugeschaut, wie unsere Kolleginnen und Kollegen diskutieren und Meinungen austauschen. Im Klub Weiß haben wir besonders die Intensität der Diskussionen über das Thema Handyverbot gespürt. Im Klub Orange hörten wir die Gespräche zwischen den Abgeordneten über freie Schultage für gute Leistung. Aber auch, ob es besser ist, dabei die Noten oder den Notendurchschnitt zu werten? Sie haben sich folgende Fragen überlegt: Ist es motivierend, wenn man eine Belohnung nur bei einem Schnitt

von 1,5 bekommt? Soll auch die Leistungsverbesserung belohnt werden? Die finanzielle Unterstützung für Schulen wurde besonders im Klub Violett thematisiert. Auch die Fragen, ob ein Tablet oder auch Teamteaching im Unterricht sinnvoll ist, wurden behandelt. Besonders entspannt verlief die Diskussion im Klub Gelb. In diesem Klub wurden die Themen der freien Tage und eines Hausübungsgutscheins bei guter Leistung diskutiert. Ist ein Handy nützlich? Diese Frage kam ebenfalls auf.

**Anna-Lena und Valentina**



# Interview mit dem Nationalratspräsidenten

**Macht es Sinn, wenn sich Jugendliche über Politik den Kopf zerbrechen?**

Nationalratspräsident Walter Rosenkranz:  
„Selbstverständlich! Die Zukunft gehört der Jugend. Und alles, was heute beschlossen wird, prägt die Zukunft. Daher ist es notwendig, dass die jungen Menschen mit ihren Interessen möglichst früh schon in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.“



Nationalratspräsident Walter Rosenkranz

## Aus der Parlamentskorrespondenz

**Regierung schlägt neues Belohnungssystem für gute Leistungen an Schulen vor**

Schülerinnen und Schüler sollen sich im ersten Semester mehr anstrengen

Wien (PK) – Die Bundesregierung möchte in ganz Österreich das Schulunterrichtsgesetz ändern. Darin wird vorgeschlagen, dass die Schülerinnen und Schüler im zweiten Semester vielseitige Belohnungen bekommen, sofern sie das erste Semester mit einem Notendurchschnitt von 1,5 absolvieren. Derzeit ist noch unklar, wann das Gesetz eingeführt werden soll, jedoch wurde bereits bekannt gegeben, dass es ab der neunten Schulstufe gelten soll.

Wer einen Notendurchschnitt von 1,5 im ersten Semester erreicht, dürfte im zweiten Semester sieben Tage frei nehmen, zehn Hausübungen nicht abgeben und an Schultagen mit mehr als sechs Stunden das Handy ab der siebten Stunde verwenden. Die Bundesregierung möchte damit selbstständiges Lernen fördern und die Schülerinnen und Schüler zu besseren Leistungen motivieren. Das geht aus dem Gesetzesvorschlag und der anschließenden Erläuterung hervor.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat heute über den Gesetzesvorschlag diskutiert.

## Die Klubs äußern im Ausschuss ihre Meinungen

Klub Orange steht dem Gesetz kritisch gegenüber. Seine Mitglieder sind für eine Belohnung der Bemühung und nicht des Notendurchschnittes, da es laut ihnen sonst zu hohem Druck kommen könnte und sich die Klasse in Leistungsgruppen spalten könnte. Sie betonten, dass man nicht nur das erste Semester belohnen sollte, da es sonst zu einem Leistungsabfall im zweiten Semester kommen könnte. Auch sind sie dafür, dass man nur fünf statt zehn Hausübungen nicht abgeben muss. Laut Gesetzesvorschlag haben die Erziehungsberechtigten immer noch das Entscheidungsrecht. Klub Orange glaubt, dass dies zu Benachteiligung gewisser Schülerinnen und Schüler führen könnte. Auch der Handynutzung ab der siebten Unterrichtsstunde stehen sie kritisch gegenüber. Ihrer Meinung nach sollte das Belohnungssystem ab der Unterstufe beginnen und danach gesteigert werden.

Klub Violett ist ebenfalls gegen eine Handynutzung. Außerdem sind die Abgeordneten der Meinung, man sollte pro Fach nur ein bis zwei Hausübungen nicht abgeben müssen, da diese für die Note wichtig sind. Auch würden sie den erforderlichen Notendurchschnitt auf 2,0 vermindern, da manche Schülerinnen und Schüler den 1,5-Notendurchschnitt nicht erreichen können. Sie erwähnten, dass Lehrerinnen und Lehrer teilweise unterschiedlich benoten und es somit zu Präferenzen kommen könnte. Das System könnte zu einem Wettstreit in der Klasse führen. Auch würde Klub Violett die freien Tage von sieben auf zwei verkürzen und dies bei jeder Schule für Schülerinnen und Schüler ab der neunten Schulstufe einführen.

Klub Gelb steht für Reformen. Allerdings haben auch seine Mitglieder Verbesserungsvorschläge für das Gesetz, wie zum Beispiel eine Verminderung der freien Tage. Der Benotung stehen sie kritisch gegenüber, da sie der Meinung sind, es sollte nach Anstrengung benotet werden. Sonst könnte der Druck zu hoch werden. So wie die anderen Klubs finden sie das Handy an Schulen kontraproduktiv. Außerdem erwähnten sie, dass die Volksschule aus dem System herausgehalten werden sollte.

Klub Weiß ist für das Gesetz, jedoch finden die Abgeordneten, man sollte es noch anpassen. Der Notendurchschnitt sollte laut ihnen auf 2,0 bis 2,5 gesenkt werden. Sie sind ebenfalls der Meinung, dass man weniger als zehn Hausübungen nicht abgeben sollte. Auch sollte die Anzahl der Tage laut Klub Weiß vermindert werden, da man sonst zu viel Stoff nachholen müsste. Mit der Handyregelung hat sich der Klub bis zur Ausschusssitzung noch nicht befasst. Auch seine Mitglieder finden, dass das Gesetz ab der neunten Schulstufe gelten sollte. (Schluss) wim/kli/kar

# Das Reportageteam



Valentina Buchbauer



Anna-Lena Ebenbichler



Marian Gutschi



Adriana Huber



Daniel Oberhofer



Valentina Ofner



Mirijam Pieber



Leo Pirker



Julius Senfter



Felix Waupotitsch-Reiter

## Team der Parlamentskorrespondenz



Rhéa Klingenschmid



Clara Wimmer

# Arbeit der Mediengruppe

Interviews, Zeitungsbericht, Film: „kreativ und informativ zusammenarbeiten“ - das ist unser Motto

Wir, die Mediengruppe, gestalten über den Tag unsere eigene Zeitung sowie einen eigenen Film und sehen das ganze Geschehen aus einem objektiven Winkel. Während die Klubs an ihrer Gesetzesvorlage arbeiten, schwirren wir hin und her, machen Interviews, schreiben Berichte und führen Gespräche mit Themenexpertinnen und Themenexperten. Im Rahmen unserer Reporterinnen- und Reportertätigkeit haben wir erfahren, wie es wirklich bei der Presse abläuft. Es ist sehr stressig, da man immer etwas zu tun hat und gut vorbereitet sein muss. Aber dennoch macht es ziemlich viel Spaß, weil man einige unterschiedliche Aufgaben hat und diese sehr abwechslungsreich sind.

Julius



## Social-Media-Team



Charlotte Dombrowski



Laurenz Mayrhofer



Catrin Neukam



# Pressegespräch 5. Dezember



## Die vier Klubs des Jugendparlaments im Gespräch.

Heute fand mit Unterstützung des Abgeordneten Maximilian Weinzierl das Pressegespräch des Jugendparlaments 2025 statt. Die beiden Presse- sprecherinnen und Pressesprecher jedes Klubs trafen sich im Presseraum des Parlaments, um ihre Positionen in den Verhandlungen bekannt zu geben. Folgende Ergebnisse wurden verkündet: Der weiße Klub ist klar für das Gesetz, allerdings haben sie sich ein paar Änderungen überlegt. Sie möchten den Notendurchschnitt auf 2,0 erhöhen. Außerdem sind sie in einer Koalition mit dem orangen Klub.

**Felix, Marian und Leo**



# Aus der Parlamentskorrespondenz

## **Jugendliche erhalten Einblicke in die Welt der Politik**

Schülerinnen und Schüler aus Tirol und der Steiermark schlüpfen beim Jugendparlament in die Rollen der Abgeordneten

Wien (PK) – Fast 100 Schülerinnen und Schüler der neunten Schulstufe aus den Bundesländern Tirol und Steiermark nahmen vom 4. bis 5. Dezember 2025 am Jugendparlament in Wien teil. Dort durften sie das Parlament näher kennlernen und in die Rollen von Abgeordneten schlüpfen. Einige von ihnen durften Berichte schreiben, mitfilmen und wichtige Personen interviewen.

Die Polytechnische Schule Prutz, Klasse PTS1 und PTS2 und das Katholische Oberstufenrealgymnasium Kettenbrücke, Klasse 5A aus Innsbruck in Tirol, sowie die Mittelschule KLEX Klusemann Extern, Graz, Klasse 5A und das Bundesrealgymnasium Köflach, Klasse 5C aus der Steiermark waren dabei. Die Jugendlichen diskutierten über einen fiktiven Gesetzesvorschlag zum Thema Motivation in der Schule. Dabei haben sie sich in verschiedenen Klubs zusammengefunden. Insgesamt gab es vier Klubs, die von „echten“ Abgeordneten unterstützt und begleitet wurden.

Margreth Falkner (ÖVP) begleitete Klub Weiß, Paul Stich (SPÖ) Klub Violett, Ines Holzegger (NEOS) Klub Gelb und Ralph Schallmeiner (Grünen) Klub Orange. Maximilian Weinzierl (FPÖ) stand als Koalitions- und Medienbeauftragter zur Verfügung.

## **Die Führung und das Interview im Parlament**

Bereits am Vortag durften sich die Schülerinnen und Schüler das Parlament anschauen und lernten in einer Begrüßung den Bundesratspräsidenten Peter Samt (FPÖ/Steiermark) und den kommenden Bundesratspräsidenten Markus Stotter (ÖVP/Tirol) kennen. In einem Interview sprach die Parlamentskorrespondenz mit dem Bundesratspräsidenten Peter Samt über seine Erfahrungen in der Politik.

### **Parlamentskorrespondenz: Herr Bundesratspräsident, was ist das Jugendparlament?**

Peter Samt: Das Jugendparlament ist eine Einrichtung des Parlaments, wo regelmäßig Klassen eingeladen werden, um im Parlament den Parlamentarismus, die Demokratie und die Abläufe im Parlament kennenzulernen und nachzuspielen.

### **Parlamentskorrespondenz: Was ist das Ziel?**

Peter Samt: Das Wichtigste ist, dass wir die Jugend zu uns bringen, dass die Jugend, die für die Zukunft von Österreich wichtig ist, lernt und sieht, was hier passiert und wie Parlamentarismus funktioniert. Wir haben ein Zweikammernsystem, es gibt den Nationalrat und den Bundesrat. Es ist wichtig, dass Jugendliche das wissen.



© PD/Thomas Topf

### **Parlamentskorrespondenz: Warum sind Sie Politiker geworden?**

Peter Samt: Das ist schon über 30 Jahre her. Ich habe mich entschieden, in meiner Heimatgemeinde in den Gemeinderat einzutreten. Ich wurde Landtagsabgeordneter und später Mitglied des Bundesrats. Meine Motivation war, dass man nicht nur über Politik schimpfen, sondern auch etwas verändern soll. Das fängt mit kleinen Gemeinden an und kann ganz oben enden.

### **Parlamentskorrespondenz: Warum finden Sie es wichtig, dass junge Leute sich über Politik informieren?**

Peter Samt: Das Wichtigste ist, dass die Jugend sich interessiert, da man in Österreich ab 16 wählen darf. Deswegen ist es wichtig, dass man sich informiert, dass junge Menschen schauen, wie die Politik und die Parteien funktionieren. (Schluss) wim/kli/kar

# Aus der Parlamentskorrespondenz

## Ausschuss des Jugendparlaments nimmt geändertes Belohnungssystem für Schulen in Österreich an

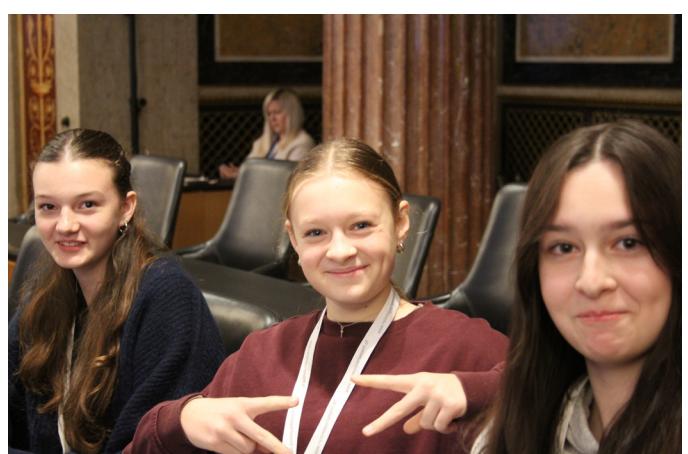
Die Mehrheit der Abgeordneten war sich schnell einig

Wien (PK) – Der Ausschuss des Jugendparlaments hat heute den Abänderungsantrag des Belohnung für Leistung-Gesetzes ins Plenum geschickt. Die Klubs Orange und Weiß haben den Abänderungsantrag vorgeschlagen. Bei der Abstimmung waren Klub Orange und Weiß einverstanden. Klub Violett stimmte teilweise dafür.

Im Belohnung für Leistung-Gesetz geht es darum, Schülerinnen und Schüler, die im ersten Semester einen guten Notendurchschnitt haben, zu belohnen. Die Klubs Weiß und Orange bildeten eine Koalition. Gemeinsam schlugen sie vor, den erforderlichen Notendurchschnitt von 1,5 auf 2,0 zu senken. Die freien Tage zur Belohnung sollen statt sieben vier betragen und man soll nach Vorankündigung nur noch fünf statt zehn Hausübungen nicht abgeben dürfen. Weiterhin soll das Belohnungssystem ab der neunten Schulstufe gelten.

Eine Vertreterin des Klubs Orange erläuterte, dass die Erziehungsberechtigten kein Mitspracherecht mehr haben sollen und dass die Verwendung des Handys als Belohnungsmittel nicht sinnvoll sei. Klub Weiß berichtete, dass er die gleichen Anforderungen wie Klub Orange habe. Klub Gelb wiederum war mit dem Abänderungsantrag nicht einverstanden, weshalb er dagegen stimmte. Ein Abgeordneter von Klub Gelb erwähnte, dass er „keine Kompromisse beim Thema Inklusion“ machen wolle. (Schluss) wim/kli/kar





# Ausschussbericht

## 4 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXVIII. GP

### **Bericht des Ausschusses des Jugendparlaments**

#### **über die Gesetzesvorlage (3 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (Belohnung für Leistung-Gesetz)**

Die Bundesregierung setzt sich für das Prinzip „Leistung muss sich lohnen“ auch in der Schule ein. Daher soll ein neues Belohnungssystem für Schülerinnen und Schüler eingeführt werden. Wer im ersten Semester eines Schuljahres im überwiegenden Maße sehr gute Leistungen erbringt, soll im zweiten Semester bestimmte Vorteile in Anspruch nehmen können.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat diese Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 5. Dezember 2025 in Verhandlung genommen. Im ersten Teil der Sitzung legten die einzelnen Klubs ihre Standpunkte dar. Alle Klubs sahen die mögliche Lockerung des Handyverbots durch die geplante Regelung kritisch. Die Klubs Weiß, Gelb und Violett führten weiters aus, dass die Anzahl der freien Tage zu viel sei, da in diesen Tagen zu viel Stoff verpasst werde, der wieder nachgeholt werden müsse. Klub Orange und Klub Violett brachten weiters ein, dass auch die Anzahl der Hausübungen, die nicht erbracht werden müssen, zu hoch sei, da Hausübungen für den Lernerfolg wichtig wären. Der erforderliche Notendurchschnitt für die Möglichkeit von Belohnungen wurde von mehreren Klubs als zu hoch eingestuft.

Im zweiten Teil der Sitzung präsentierten die Klubs Weiß und Orange einen gemeinsamen Abänderungsantrag. Der Notendurchschnitt soll auf 2,0 angepasst werden, die Anzahl der Tage, die freigenommen werden können wird mit vier festgelegt und fünf Hausübungen sollen nach Vorankündigung nicht erbracht werden dürfen.

An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Eneas **Ruess-Bilgici**, Anna **Pregernigg**, Miriam **Frühwirth**, Jonas **Graf**, Kjartan **Gehmacher**, Alva **Weiser**, Hanna **Pfeiler**, Vincent **Hammertinger**, Helene **Trojer**, Sofie **Wejbora**, Maximilian **Giggle**, Lisa **Preschan**, Nora **Valeskini** und die Ausschussoberfrau Mag.<sup>a</sup> **Laura Käfer**.

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf in der Fassung des oben erwähnten Abänderungsantrages der Klubs Weiß und Orange mit Stimmenmehrheit (dafür: Weiß, Orange, teilweise Violett, dagegen: Gelb, teilweise Violett) beschlossen.

Zum Berichterstatter wurde Abgeordneter Vincent **Hammertinger** gewählt.

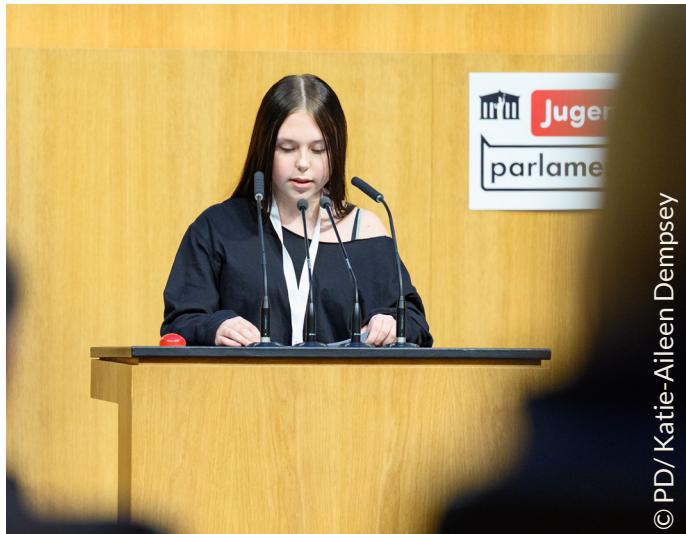
Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Jugendparlaments somit den **Antrag**, das Jugendparlament wolle dem angeschlossenen Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2025 12 05

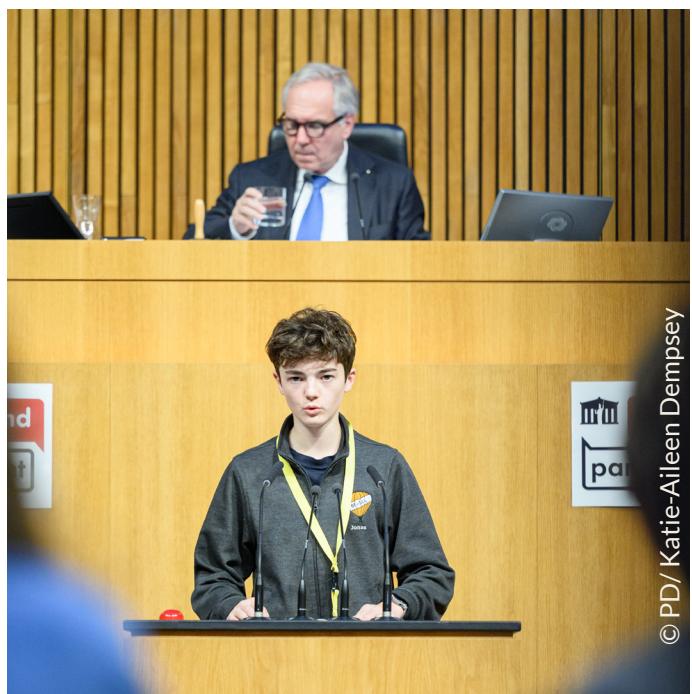
**Vincent Hammertinger**  
Berichterstatter

**Mag.<sup>a</sup> Laura Käfer**  
Obfrau

# Das Plenum



© PD/ Katie-Aileen Dempsey



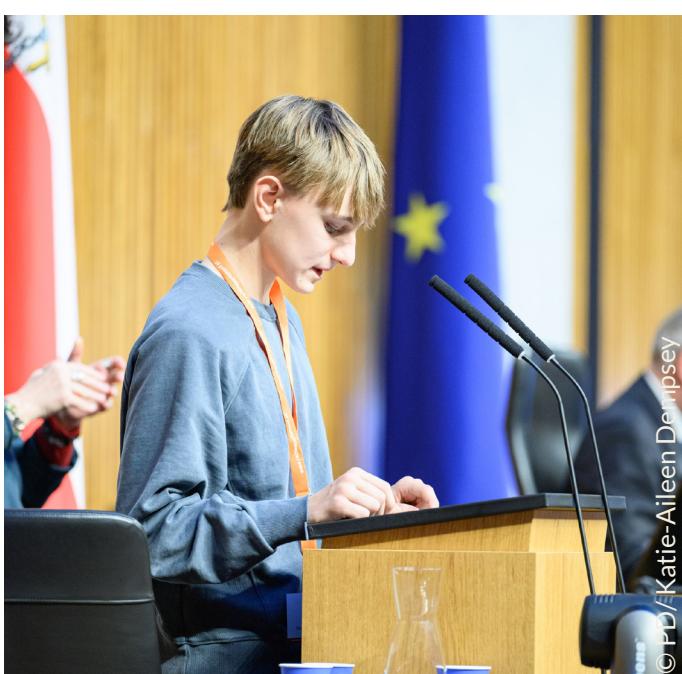
© PD/ Katie-Aileen Dempsey



© PD/ Katie-Aileen Dempsey



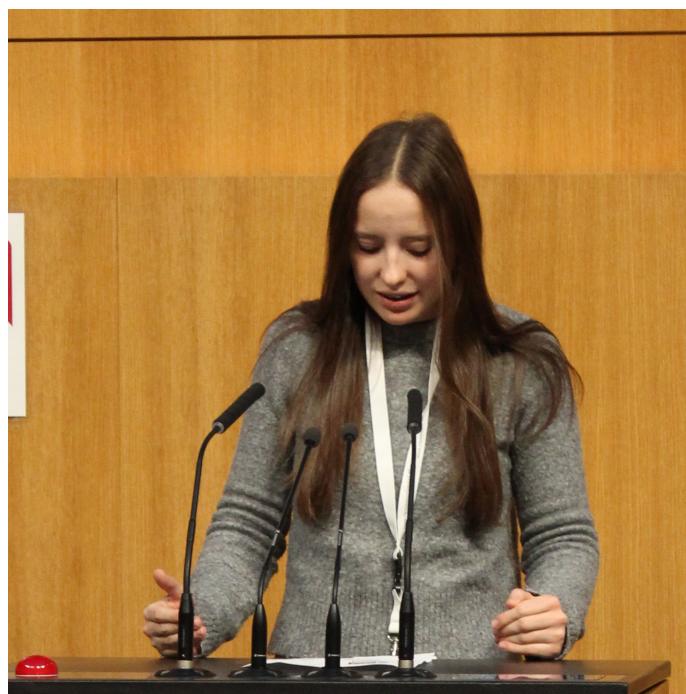
© PD/ Katie-Aileen Dempsey



© PD/ Katie-Aileen Dempsey



© PD/ Katie-Aileen Dempsey





© PD/ Katie-Aileen Dempsey



# Entschließungsanträge

## ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG

der Abgeordneten **Sofia Bäck** (Klub Gelb), Finya-Alexis Grabner (Klub Gelb), Greta Greiderer (Klub Violett), Kolleginnen und Kollegen

**betreffend Lernräume für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen**

*Kinder mit Lernschwächen haben bei der Erarbeitung des Unterrichtsstoffes oftmals besonderen Förderungsbedarf. Durch die Schaffung von eigenen Lernräumen soll diesem Bedarf optimal begegnet werden.*

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG:**

*Das Jugendparlament wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Jugendparlament einen Gesetzesvorschlag zuzuleiten, der vorsieht, dass für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen eigene Räume geschaffen werden, in denen eine individuelle Förderung stattfinden kann.

## ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG

der Abgeordneten **Miriam Frühwirth** (Klub Weiß), Nora Valeskini (Klub Weiß), Lisa Preschan (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen

**betreffend Evaluierung des Schulunterrichtsgesetzes**

*Um sicherzustellen, dass die geplanten Änderungen eine sinnvolle Maßnahme darstellen, sollte das Schulunterrichtsgesetz nach einem Jahr evaluiert werden.*

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden  
ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG:**

*Das Jugendparlament wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, binnen einem Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes dieses umfassend zu evaluieren. Es sollte sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Evaluierung offengelegt werden und allenfalls Maßnahmen getroffen werden, die der Verbesserung dienen.

## ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG

der Abgeordneten **Gloria Thöni** (Klub Violett), Finya-Alexis Grabner (Klub Gelb), Sofia Bäck (Klub Gelb), Kolleginnen und Kollegen

### **betreffend gesonderte Regelungen für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen**

*Jugendliche mit Lernschwäche oder Jugendliche, deren Umstände das Lernen erschweren (zB beengte Wohnverhältnisse) werden durch die geplante Gesetzesänderung benachteiligt. Es ist wichtig, dass alle Jugendlichen die gleichen Chancen haben. Aus diesem Grund sollte ein gesondertes Benotungsschema für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen eingeführt werden oder es sollte vorgesehen werden, dass für diese Jugendliche ein anderer Notendurchschnitt gilt.*

### **Die unternutzten Abgeordneten stellen daher folgenden ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG:**

*Das Jugendparlament wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Jugendparlament einen Gesetzesvorschlag zum Schulunterrichtsgesetz vorzulegen, der Ausnahmen für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen von dem geforderten Notendurchschnitt vorsieht bzw. für diese Jugendliche ein gesondertes Benotungsschema einführt.

## ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG

der Abgeordneten **Nora Valeskini** (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen

### **betreffend Belohnung von Zwischenerfolgen**

*Der Fokus auf endgültige Leistungsziele alleine motiviert Schülerinnen und Schüler nicht ausreichend. Zielführender und motivierender ist es kleinere Erfolge im Laufe des Semester ebenso zu belohnen.*

### **Die unternutzten Abgeordneten stellen daher folgenden ENTSCHLIESSUNGSSANTRAG:**

*Das Jugendparlament wolle beschließen:*

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Jugendparlament ehestmöglich eine Regierungsvorlage zuzuleiten, die vorsieht, dass auch kleinere Zwischenerfolge, wie z.B. die Verbesserung des Notendurchschnitts um 0,5, im laufenden Semester berücksichtigt werden und Schülerinnen und Schüler anteilmäßig belohnt werden.

# Aus der Parlamentskorrespondenz

## **Jugendparlament beschließt neues Belohnungssystem für gute Noten in der Schule**

Abgeordnete tauschen in Plenarsitzung ihre Positionen aus

Wien (PK) – Das Jugendparlament hat mit Stimmenmehrheit ein neues Belohnungssystem für Schülerinnen und Schüler beschlossen. Wer im ersten Semester einen Notendurchschnitt von maximal 2,0 erreicht, darf im zweiten Semester bis zu vier Tage zusätzlich freinehmen und nach Vorankündigung bis zu fünf Hausübungen nicht erbringen. Die Regelung soll für Jugendliche ab der neunten Schulstufe gelten. Die Klubs Weiß und Orange und einzelne Abgeordnete des Klubs Violett stimmten dafür. Zuvor hatte der Ausschuss des Jugendparlaments einen Gesetzesvorschlag der Regierung entsprechend abgeändert.

Ursprünglich war vorgesehen, dass ein Notendurchschnitt von 1,5 zahlreiche Belohnungen bringen soll. Die Abgeordneten hielten aber die vorgesehenen sieben freien Tage, zehn Hausübungs-gutscheine und eine Handynutzung an langen Schultagen für überschießend. Gestrichen haben sie auch das ursprünglich geplante Mitspracherecht der Eltern.

In der Plenarsitzung debattierten die Abgeordneten des Jugendparlaments über Leistung und Belohnung. Sie brachten außerdem vier Entschließungsanträge mit weiteren Forderungen an die Regierung ein. Zwei davon, nämlich für die Belohnung von Zwischenerfolgen und für eine Evaluierung des neuen Gesetzes, erhielten eine Mehrheit.

## **Debatte über neues Belohnungssystem**

Der Klub Weiß habe sich dafür eingesetzt, dass es für Schülerinnen und Schüler ab der neunten Schulstufe angemessene Belohnungen gebe, die motivieren und nicht zu extrem sind, legte Lisa Preschan (Klub Weiß) dar. Viele Schülerinnen und Schüler würden sich über ihre Noten definieren und von schlechten Noten hinuntergezogen werden, sagte Emma Kropsch (Klub Weiß). Das sei falsch. In schwierigen Zeiten sei es wichtig dranzubleiben, betonte auch Marie-Sophie Dorner

(Klub Weiß). Dass Leistung sich für Schülerinnen und Schüler lohnen soll, sei eine jahrelange Forderung, die nun endlich umgesetzt werde, sagte ihr Klubkollege Luca Carpentari. Vanessa Qufaj vom weißen Klub war stolz, dass es gelungen sei, die Ablenkung durch Handys durch die Abänderung des Gesetzesvorschlags abzuschaffen.

Sofie Wejbora (Klub Orange) dankte dem Klub Weiß für die gute Zusammenarbeit in der Koalition. Glücklich und stolz darüber war auch ihr Klubkollege Serafim Sina Ali Ghusaz. Auch der orange Klub sei gegen die Nutzung von Smartphones als Belohnung gewesen, legten Komeil Sohrabi und Lilith Kroneis dar. Außerdem sei dem Klub wichtig gewesen, die freien Tage und die nicht zu erbringenden Hausübungen zu verringern. Vincent Hammertinger (Klub Orange) bezeichnete das Gesetz als riesigen Schritt in Sachen Freizeit. Für Eneas Ruess-Bilgici (Klub Orange) bringt das neue Gesetz ebenfalls mehr Freiheit. Die Schülerinnen und Schüler könnten sich beweisen und nach neuen Zielen greifen, sagte er. Belohnungen würden dabei helfen, weiterhin aktiv zu bleiben, war auch Hanna Pfeiler (Klub Orange) überzeugt.

Vom Klub Gelb betonte Laura Martini, dass sie den Gesetzesvorschlag grundsätzlich gerechtfertigt finde, in einigen Punkten aber dagegen sei. Selina Juen (Klub Gelb) bezeichnete Hausübungen als wichtige Übung. Kjartan Gehmacher (Klub Gelb) war überzeugt, dass die Prioritäten seines Klubs einen Platz im Gesetz finden, obwohl er nicht Teil der Koalition ist. Livia Seidner (Klub Gelb) fand es wichtig, dass auch bei verschiedenen Meinungen allen zugehört wird. Jonas Graf (Klub Gelb) war enttäuscht darüber, dass es keinen Bonus oder Erleichterungen für benachteiligte Jugendliche gibt. Denn Inklusion sei keine Bitte, sondern ein Menschenrecht. Auch Alva Weiser (Klub Gelb) trat in diesem Zusammenhang für eine differenziertere Betrachtungsweise ein.

Positiv zum neuen Gesetz äußerten sich einige Abgeordnete des Klubs Violett. Ihre zwei wichtigsten Änderungsvorschläge, nämlich ein niedrigerer Notenschnitt und keine Mitsprache der Eltern, seien berücksichtigt worden, sagten Anna Pregernigg und Greta Greiderer. Auch die Verringerung der freien Tage von sieben auf vier sei sinnvoll, meinten Helene Trojer und Samantha Koschina vom violetten Klub. Gloria Thöni (Klub Violett) erläuterte, dass sie am ursprünglichen Gesetzesentwurf besonderes das Mitspracherecht der Eltern gestört hat. Eva Dummer und Claire Ahsheuer (Klub Violett) waren dagegen, so viele Hausübungen ausfallen zu lassen. Sie sprachen sich für Hausaufgabengutscheine aus, und zwar zwei pro Hauptfach und einen pro Nebenfach.

## Weitere Forderungen zum Thema Leistung und Belohnung

Im Zuge der Debatte brachten die Abgeordneten auch Entschließungsanträge mit weiteren Wünschen an die Regierung ein. Nora Valeskini (Klub Weiß) fand es zielführend, auch kleine Erfolge im Laufe des Semesters zu belohnen. Mit ihrem Entschließungsantrag forderte sie ein Gesetz ein, mit dem sichergestellt werden soll, dass auch Zwischenerfolge wie eine Verbesserung des Notendurchschnitts um 0,5 belohnt werden. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Klubs Weiß und Orange angenommen.

Auch der Entschließungsantrag von Miriam Frühwirth (Klub Weiß) erhielt die Stimmenmehrheit durch die Klubs Weiß und Orange. Sie forderte die Regierung dazu auf, das Gesetz nach einem Jahr zu evaluieren.

In der Minderheit blieb jedoch eine Forderung von Sofia Bäck (Klub Gelb) nach eigenen Lernräumen für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen. Auch Gloria Thöni (Klub Violett) konnte keine Mehrheit für ihren Antrag finden. Sie wollte damit ein gesondertes Belohnungsschema für Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen oder anderen Umständen, die das Lernen erschweren, einfordern. (Schluss) kar



# Der neue Gesetzestext

## Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (Belohnung für Leistungsgesetz)

Das Jugendparlament hat beschlossen:

### Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

Das Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 44/2025, wird wie folgt geändert:

*Nach § 18b wird ein neuer § 18c eingefügt.*

„§ 18c. Ab der 9. Schulstufe können Schülerinnen und Schüler, deren jeweilige Gesamtleistung im ersten Semester eines Schuljahres einen Notendurchschnitt von maximal 2,0 ergibt, im zweiten Semester dieses Schuljahres

- bis zu vier Tage frei nehmen und
- nach Vorankündigung bis zu fünf Hausübungen nicht erbringen.“





© PD/Katie-Aileen Dempsey



© PD/Katie-Aileen Dempsey



© PD/Dempsey

## Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:  
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

Jugendparlament, Demokratiewerkstatt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die  
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des  
Jugendparlaments wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders  
vermerkt.



Parlament  
Österreich

[www.reininsparlament.at](http://www.reininsparlament.at)

Teilnehmende Schulen:

5C, Bundesrealgymnasium Köflach

PTS 1 und PTS 2, Polytechnische Schule Prutz

5A, Kath. Oberstufenrealgymnasium Kettenbrücke,  
Innsbruck

5ka, Mittelschule KLEX Klusemann Extern, Graz

